PAN.
Ambulantes Palliativ Netz
im Mühlenkreis

Ausgabe 2020, 13.12.2020

INFORMATIONSBRIEF

Ambulante Palliativversorgung und Netzwerkarbeit in Corona-Zeiten

Dieses Jahr stellt auch alle Dienste und Einrichtungen in der ambulanten Palliativversorgung vor besondere Herausforderungen: Hygienekonzepte mussten entwickelt sowie neue Ideen erprobt und umgesetzt werden. Der aktuelle Shutdown zeigt, wie angespannt die Lage ist, und wir alle werden uns auf weitere Einschränkungen, Herausforderungen und Änderungen einstellen müssen.

Dank des persönlichen Engagements und der Umsetzungsstärke aller Partner konnte die ambulante Versorgung trotz vieler Widrigkeiten auch im Jahr 2020 ohne Unterbrechung auf einem hohen Niveau aufrechterhalten werden.

Daher an dieser Stelle allen haupt- und ehrenamtlich Tätigen ein ganz großes Dankeschön für den Einsatz in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen!!

Die Netzwerkarbeit lebt von der persönlichen Begegnung und dem Austausch. Aufgrund der Distanzregelungen und behördlichen Auflagen gab es in diesem Jahr daher nur wenige Möglichkeiten des persönlichen, gemeinsamen Kontaktes.

Im April wurde das Gesamtnetzwerk-Treffen abgesagt und dann am 30. September mit gut 30 Teilnehmenden nachgeholt. Auch das Sommerfest musste ausfallen, und die Sitzungen der Steuerungsgruppe sowie weitere Besprechungen fanden oft online statt.

Der Fachtag, der sich inzwischen schon zu einer wichtigen Plattform des fachlichen und persönlichen Austausches entwickelt hat, wurde nicht abgesagt, sondern fand am 07. November zum ersten Mal und mit großem Erfolg online statt. Auch da wurden neue Wege und Möglichkeiten erfolgreich erprobt.

Jahrgang 2020

Inhalt

- Palliative Versorgung und Netzwerkarbeit in Corona-Zeiten 1
- 5. Fachtag Palliativ- und Hospizversorgung im Mühlenkreis 1
- AG Kooperation mit NADel e.V. 3

- Weitere Infos aus dem Netzwerk 2020 3
  * Gesamtnetzwerktreffen
  * Angehörigenbefragung
  * Masterarbeit
  * Letzte Hilfe Kurse
  * Mutmachseminar
  * Nachtwachen

- Infos der Partner im Netzwerk 4
- Vorläufige Terminplanung 2021 5

Bitte vormerken:
Nächster Netzwerk-Termin: Gesamtnetzwerk-Treffen voraussichtlich am 21. April 2021.
Ort und Form stehen noch nicht fest.

5. Fachtag Palliativ- und Hospizversorgung im Mühlenkreis

Würde wahren – die palliative Begleitung von Menschen mit Demenz

„Wenn die Messe Leben und Tod in Bremen kurzfristig im Mai von einer Offline- zu einer Online-Veranstaltung verändert werden kann, dann schaffen wir das mit einem halben Jahr Vorlauf auch mit dem Fachtag", so der Vorschlag der Netzwerk Koordinatorin in der Steuerungsgruppe im März dieses Jahres.

Den Fachtag wegen der Pandemie abzusagen, war für alle keine Option, und so stimmten die Teilnehmer der Runde dem Vorschlag zu. In diesem Jahr war zudem eine Kooperation mit dem DemenzNetz im Kreis Minden-Lübbecke vereinbart, und so mussten die in den Vorjahren erprobten Arbeitsabläufe einem völlig neuen Konzept und weiteren Ab-stimmungen weichen. So entschieden, so umgesetzt!!!

Auch die Referenten ließen sich auf dieses neue Format ein, und weitere Unterstützungspartner wurden gefunden. Die Agentur yoolabs (www.yoolabs.com) setzte die neue Veranstaltungswebsite www.pan-fachtag-online.de um, über die die Programmankündigung und die automatische Anmeldung lief. Sie übernahm auch die technische Begleitung am Veranstaltungstag. Die Medienwerkstatt aus Lübbecke (www.medienwerkstatt.org) übernahm die Kameraführung und für die Moderatoren, Klaus Junghans und Daniela Möller-Peck. Jana und Markus Piercianek betreuten den Chat. Damit war das Team komplett.

Und so konnte es schließlich am 07.11.2020 pünktlich um 10:00 Uhr mit ca. 60 registrierten Teilnehmenden losgehen. Mit einer Umfrage wurde kurz festgestellt, dass in erster Linie Vertreter aus den Bereichen stationäre und ambulante Pflege sowie aus dem Hospizbereich anwesend waren. Dreiviertel der Teilnehmenden kam aus dem PAN Netzwerk. Interessanterweise hat die Veranstaltung aber auch Teilnehmende aus entfernteren Regionen (Bielefeld, Sauerland, Lippstadt) erreicht.

Dr. Christoph Gerhard

Nach kurzen Begrüßungsworten von Dr. Toni Huber (PAN e.V.) und Dr. Christan Adam vom DemenzNetz stellte Dr. Christoph Gerhard als Palliativmediziner, Medizinethiker und Neurologe die Frage: Palliative Care trotz Demenz?

Bei der Beantwortung dieser Frage ging er sehr umfassend auf die Bedeutung einer ressourcenorientierten Haltung und des wertschätzenden Dialogs ein. In seinem sehr lebendigen Vortrag wurde schnell deutlich, dass seine ärztliche Sicht stark von dem „Total Pain" Konzept von Cicely Saunders geprägt ist.

Dr. Gerhard ist seit kurzer Zeit wissenschaftlicher Leiter der Niederrheinischen Akadmie für medizinische Fort- und Weiterbildung (www.niederrheinische-akademie.de).

Mit ihrem praktischen Blickwinkel als ehemalige Krankenschwester stellte Nele Röttger von der Philosophischen Fakultät der Universität Bielefeld anschließend die Frage, ob dementielle Erkrankungen eine Bedrohung der Würde sind.
Nach einer strukturierten Einführung kamen die Teilnehmenden in Kleingruppen in den direkten Austausch. Sie teilten Situationen, in denen die eigene Würde oder die eines anderen Menschen besonders in Gefahr war bzw. Erfahrungen, in denen der Schutz der Würde besonders gelungen war. Dieser direkte Austausch in den Kleingruppen war sehr effizient, und die Teilnehmer gaben im Feedback an, dass genau diese Methode sehr wertvoll war und „Lust auf Mehr" gemacht hat. Diese Tatsache wird bei der Planung der nächsten Fachtage Berücksichtigung finden.

Nele Röttger

Dr. Ursula Becker

Nach einer Mittagspause gab es die sonst üblichen Stehtischgespräche in kurzen „2 Personen-Breakoutrooms", und auch da gab es noch einmal die Möglichkeit des direkten persönlichen Austauschs über die bisherige Veranstaltung. So hat die Online Veranstaltung es möglich gemacht, die Chance zu eröffnen, neue Menschen kennenzulernen, die man sonst vielleicht nicht ansprechen oder treffen würde.

Der Vortrag von Dr. Ursula Becker aus Bonn gab wichtige Hinweise, wie die Helfer mit der demenzbedingten Uneindeutigkeit und Entrücktheit würdewahrend umgehen können.

Die von Dr. Becker angeleiteten praktischen Körperübungen machten das Gehörte am eigenen Leib deutlich erleb- und spürbar, und auch der Austausch in den Kleingruppen über die Uneindeutigkeit, die wir alle gerade gemeinsam im Rahmen der Pandemie erleben, brachte hier für alle wichtige Aha-Momente.

Im Rückblick war der Online-Fachtag ein voller Erfolg. Es gab von den Teilnehmenden viel positives Feedback.
Falls es im Nachgang noch weitere Anregungen gibt, dann bitte eine kurze Mail an: koordination@pan-im-muehlenkreis.de.
Diese nehmen wir gerne für die Weiterentwicklung des Konzeptes auf.

Die Vorträge wurden mitgeschnitten und sind zusammen mit den pdf-Dateien der Präsentationen in der Mediathek des Fachtages (für die Teilnehmenden) sowie im internen Partnerbereich auf der PAN Website zu finden.

Vielen Dank an alle Teilnehmenden, das Demenznetz als Kooperationspartner sowie alle weiteren Unterstützer.

Filmische Unterstützung der Medienwerkstatt/Foto: www.medienwerkstatt.org

Bitte vormerken:
Termin Fachtag: 06. November 2021

Initiierung der AG Kooperation

Intensivierung der Zusammenarbeit mit NADel e.V.

Nach der gemeinsamen Impulswerkstatt zum Buurtzorg Pflegemodell im Jahre 2019 hat sich die Kooperation mit dem Netzwerk ambulanter Dienste in diesem Jahr weiter gefestigt. Das geschieht zum einen durch die personelle Verstärkung der Steuerungsgruppe durch Angelika Busse vom Pflegedienst Busse, Porta Westfalica. Auf Anregung von Frau Busse wurde in der Steuerungsgruppe des PAN Netzwerkes die Einrichtung einer gemeinsamen AG Kooperation beschlossen.

Warum? Aufgrund der aktuell schwierigen Personalsituation in der Pflege erscheint den Verantwortlichen die umfassende und fachlich notwenige ambulante Versorgung der Palliativpatienten gefährdet. Neue Absprachen und Kooperationsmodelle sind wichtig, um die Versorgung auch zukünftig sicherstellen zu können. So soll es in der AG zum einen um einen Abgleich des Status quo, dann aber auch um konkrete Absprachen für die Zukunft gehen. Das alles im Sinne von: welche rechtlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen/sozialen Entwicklungen sind aktuell wahrnehmbar, und wie sind sie zu bewältigen? Was kommt (noch) auf uns zu? Was wollen wir gemeinsam erreichen? Wie kooperieren wir in akuten, zukünftigen Krisensituationen?

Am 25. November traf sich die AG zum ersten Mal. Auch dieses Treffen fand online statt. Zunächst ging es um den gegenseitigen Infoaustausch und die gemeinsame Zielsetzung.

Am 27. Januar 2021 ist ein weiteres Treffen geplant, in dem es um die konkreten Wünsche der ambulanten Dienste an den Palliativmedizinischen Konsiliardienst/PKD geht sowie umgekehrt die Wünsche des PKD an die ambulante Pflege.

Weitere Informationen zum NADel e.V.: www.nadel-ev.de

Weitere Infos aus dem Netzwerk 2020

In diesem besonderen Jahr gab es nur eine direkte Möglichkeit des Austausches während des nachgeholten **Gesamtnetzwerk-Treffens** am 30. September. Da der Raum wegen der erforderlichen Abstandsregelungen ausreichend groß sein musste, trafen sich knapp 30 Partner in der Auferstehungskirche der Diakoniestiftung Salem an der Kuhlenstraße in Minden. Ein ungewöhnlicher Treffpunkt zum fachlichen Austausch und ebenfalls eine neue atmosphärische Erfahrung: der PAN Rückblick und die Vorausschau auf 2021 „über einem Kreuz". Ein großer Dank an Schwester Ira, die das möglich gemacht hat. ☺

Im Mittelpunkt des Treffens stand wieder die Frage: Wie läuft es im Netzwerk, und was gibt es Neues?
Die Leitlinien der Zusammenarbeit wurden überprüft und geringfügig aktualisiert.
Außerdem stellten sich zwei neue Partner der großen Runde kurz vor (siehe Infos der Partner auf S. 4).

Quelle: Die Peanuts

Angehörigenbefragung: Auch in diesem Jahr wurden im ersten Quartal wieder die Angehörigen befragt. Diese Befragung ist Teil des Qualitätsmanagements und gibt Aufschlüsse über die allgemeine Zufriedenheit mit den Leistungen des PKD und der übrigen Netzwerk-Partner. Befragt werden die Angehörigen, die ihre Familienmitglieder im eigenen Zuhause (Haus/Wohnung) im Sterbeprozess begleitet haben.

Jana Piercianek (vormals Poppendiek) hat die Rückmeldungen ausgewertet und in der Steuerungsgruppe und beim Gesamtnetzwerk-Treffen kurz vorgestellt. Insgesamt kann festgestellt werden, dass das Feedback auch in diesem Jahr unverändert sehr positiv ausfällt.

Es ist jedoch zu beobachten, dass die Rücklaufquote leicht rückläufig

ist. Es wurden weniger Fragebögen versandt, weil in 2019 zum ersten Mal mehr Patienten in stationären Einrichtungen begleitet wurden. Ob sich aus dieser Beobachtung eine Trendwende ableiten lässt, ist abzuwarten. Im nächsten Jahr soll es zum ersten Mal auch Befragungen in den stationären Einrichtungen geben. Hier sollen dann die jeweils zuständigen Pflegekräfte befragt werden. Es bleibt abzuwarten, wie dieser Plan in Anbetracht der aktuellen Situation realisiert werden kann.

Masterarbeit - Implementierung Palliative Care in stationären Einrichtungen: Mit diesem Thema beschäftigt sich das Netzwerk schon eine ganze Weile. Im Jahr 2018 gab es dazu einen Fachtag, und im Jahr 2020 sollte es einen Beratungstermin mit Frau Degner vom Netzwerk Palliativ Medizin Essen (NPE) geben. Frau Degner ist dort ausschließlich für Implementierungsberatungen in den stationären Einrichtungen zuständig. Dieser Termin musste coronabedingt leider ausfallen.
Jana Piercianek wird nun ihre Masterarbeit zu diesem Thema schreiben. Sie wird begleitet von Prof'in Dr. Julia Bloech und von der Netzwerk Koordinatorin. Inzwischen gab es ein erstes Online-Gespräch mit Frau Degner, die das Modell und den Ablauf in Essen vorgestellt hat. Frau Piercianek wird in ihrer Masterarbeit exemplarisch die Hospizkultur und Palliativversorgung im Haus Morgenglanz in Minden analysieren und ergänzende Vorschläge für den Implementierungsprozess erarbeiten.

Letzte Hilfe Kurse: In diesem Jahr mussten auch die Letzte Hilfe Kurse, die sich in der Region an die allgemeine Öffentlichkeit richten, fast komplett abgesagt werden. Letzte Hilfe Deutschland hat inzwischen einige Online Kurse durchgeführt. Die Erfahrungen sind sehr positiv. So zeigt sich, dass mit diesem Online-Format andere Zielgruppen angesprochen werden können: jüngere Menschen und pflegende Angehörige. Im Rahmen von zwei Online-Schulungen erfolgte die Einweisung der ausgebildeten Kursleiter.

LETZTE HILFE

Tipp

Inzwischen liegt ein Konzept und eine Hilfestellung für die Kursleiter im internen Letzte Hilfe Bereich vor. Für die ambulanten Hospizdienste lohnt es, sich damit zu beschäftigen und im nächsten Jahr auch über das Angebot von Online-Kursen ergänzend und/oder statt der realen Kurse nachzudenken.

Mutmachseminar – Projekt Alpha Westfalen: In die gleiche Richtung geht eine Idee, die von Sabine Wüppenhorst (Stationäres Hospiz veritas) entwickelt wurde. Sie hat mit ihrem Mutmachseminar ein sehr niederschwelliges Angebot für Menschen entwickelt, die keine genaue Idee haben, wie sie trauernden Menschen begegnen können.
Das von ihr erarbeitete Konzept wurde von Alpha Westfalen aufgegriffen und befindet sich jetzt in einer ersten Pilotphase. Dazu hat es am 25. November einen ersten Online-Probedurchlauf mit Vertretern verschiedener ambulanter Hospizdienste gegeben. Die Erfahrungen des PAN Online-Fachtages sind in diese Online-Veranstaltung eingeflossen.
Von den teilnehmenden Hospizkoordinatorinnen/-en wurde der Bedarf bestätigt und großes Interesse signalisiert.
Es ist vorgesehen, dass dieses Kurskonzept nach der Testphase den ambulanten Hospizdiensten zur Verfügung gestellt wird. Weitere Informationen werden über Alpha Westfalen erfolgen.

Nachtwachen: Auch im Jahr 2020 gab es insgesamt nur wenige Nachtwachen-Einsätze. Aktuell gehören ca. 10 Kräfte zum Nachtwachen-Pool. Dennoch ist es für die Patientenkoordinatorinnen oft nicht einfach, im konkreten Bedrafsfall kurzfristig entsprechende Kräfte zu gewinnen. Dann ist immer die Unterstützung der ambulanten Hospizdienste sehr hilfreich. Das Angebot soll im nächsten Jahr noch einmal überprüft und optimiert werden.

Infos der Partner im Netzwerk

Folgende neue Partner wurden beim Gesamtnetzwerktreffen in der großen Runde begrüßt.
Ein herzliches Willkommen! Die PAN Netzwerk Partner freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit:

Fontane Apotheke
Frau Anette Henke
Steinstraße 7
32369 Rahden
Tel. 05771-4705
info@fontane-apotheke-rahden.de
www.fontane-apotheke-rahden.de

Medical-Center
Geschäftsführer Nino Ruschmeier
Brückenstraße 4-6
32549 Bad Oeynhausen
Tel. 05731-98241-0
ruschmeier@ihre-gesundheitspartner.de
www.ihre-gesundheitspartner.de

Der Hospizkreis Minden e.V. hat in diesem Jahr sein Magazin Zwischenraum der Vorstellung des Palliativnetzes PAN gewidmet. Es ist ein sehr informatives Magazin entstanden, das sehr umfassend über das Netzwerk informiert.
Vielen Dank dafür!
Die für das Magazin entwickelte Übersicht „Wer macht was?" wird es im nächsten Jahr auch im Netzwerk-Design geben.
Das Magazin eignet sich gut zur Angehörigeninformation und ist abrufbar unter
https://www.hospizkreis-minden.de/downloads/

Die Evangelische Pflegeakademie der Diakoniestiftung Salem plant auch im Jahr 2021 einen neuen Palliative Care Kurs für Pflegende. Aktuell läuft der vierte Kurs, der im September gestartet ist.
Nähere Informationen gibt die Kursleiterin: Sabine Schmidt, Tel. 0571-88804-8205, s.schmidt@diakonie-stiftung.de

An dieser Stelle sollen immer wieder Informationen und Nachrichten der Partner stehen. Falls es eine Information gibt, die für alle interessant sein könnte, bitte eine kurze Mail an die Netzwerk-Koordinatorin. Vielen Dank!
Bei Interesse an einer Partnerschaft bitte auch die Kontaktdaten der Netzwerk Koordinatorin weitergeben. Vielen Dank!
mailto:koordination@pan-im-muehlenkreis.de

Vorläufige Terminplanung 2021*

*vorbehaltlich der weiteren allgemeinen Entwicklungen

27. Januar 2021 AG Kooperation
Teilnehmer: Mitglieder der AG Kooperation
Ort: Online.

13.-16.03.2020, 9. Int. Sylter Palliativtage

21.04.2020, 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr: Gesamtnetzwerk-Treffen
Teilnehmer: Partner des **PAN.** Netzwerkes
Ort: steht noch nicht fest. Einladung folgt rechtzeitig.

07./08.05.2020 „Leben und Tod" – Fachkongress in Bremen
Ort: Messe Bremen. Weitere Infos unter: www.leben-und-tod.de

im Juni: in Vorbereitung Fortbildung für Palliative Care Kräfte
Teilnehmer: Palliative Care Kräfte im Mühlenkreis. Nähere Infos folgen.

20.08.2020, ab 18:00 Uhr: Sommerfest
Teilnehmer: Partner im **PAN**. Netzwerk
Ort: voraussichtlich Café im Lohbusch, Bad Oeynhausen - Dehme

06.11.2021, ab 10:00 Uhr: 6. Fachtag Palliativ- und Hospizversorgung
Termin bitte vormerken! **Thema** steht noch nicht fest. **Ort:** Schloss Ovelgönne und/oder Online

Das Bild zeigt eine Projektion auf das Matterhorn, die der Schweizer Lichtkünstler Gerry Hofstetter im Auftrag der Gemeinde Zermatt installiert hat. Zwischen dem 24.03. und dem 19.04. ließ er nächtlich zwei Stunden Botschaften der Hoffnung (englisch „hope") und Solidarität auf den berühmten Viertausender an der italienischen Grenze strahlen.
Quelle: Der Andere Advent 2020/21

Dieser bildliche Impuls geht als symbolischer Dank an Sie alle für die gute Zusammenarbeit in diesem so anderen Jahr.

Vieles wurde in den vergangenen Monaten in unserem Alltag verrückt. Manches ist dadurch vielleicht auch deutlicher in den Fokus gekommen.

Ein hoffnungsvolles Weihnachtsfest für Sie und Ihre Familien sowie ein gesundes und lichtvolles Jahr 2021!

Impressum

Herausgeber:
PAN Netzwerk, Bismarckstraße 43, 32427 Minden,
koordination@pan-im-muehlenkreis.de
Redaktion, Satz und Layout: V.i.S.d.P.: Daniela Möller-Peck
Fotos: Medienwerkstatt, Daniela Möller-Peck, eigene der Referenten

Redaktionsschluss: 13.12.2020